

# Ankara Üniversitesi, Rechtswissenschaften, Hochschuljahr 2014/15

## I. Vorbereitung

Zunächst ist es wichtig sich zu entscheiden, wann man ins Ausland möchte. Meiner Ansicht nach, sollte man sich erst nach der bestandenen Zwischenprüfung für ein Auslandssemester bewerben. Ich habe mich am Ende des dritten Semesters für das 5. und 6. Semester beworben. Auch empfiehlt es sich mehrere Erfahrungsberichte über die Gastuniversität durchzulesen. Leider gibt es auf der Internetseite der Universität Bremen nicht viele Erfahrungsberichte über die Ankara Universität und auch im Internet findet sich sehr wenig dazu.

## II. Formalitäten

Da ich die türkische Staatsbürgerschaft besitze, musste ich mich nicht um ein Visum beziehungsweise eine Aufenthaltserlaubnis kümmern. Jedoch musste ich, da ich für einen längeren Zeitraum als 6 Monate in der Türkei bleiben wollte, von der deutschen Ausländerbehörde eine Erlaubnis einholen, damit während meines einjährigen Aufenthalts meine Aufenthaltserlaubnis nicht erlischt. Außerdem habe ich mich für das Auslandsbafög beworben. Die Anträge dafür sollten möglichst früh abgeschickt werden. Ich hatte alle Unterlagen im April abgeschickt und bekam die erste Auszahlung im November.

Wichtig ist vor allem die Freischaltung des Handys. Handys aus dem Ausland sperren sich nach einer gewissen Zeit, damit soll verhindert werden, dass Diebesgut in den Umlauf kommt. Daher muss man zunächst bei der Steuerbehörde ungefähr 120 Türkische Lira zahlen und kann danach eine türkische Simkarte benutzen. Dies ist auch dringlichst zu empfehlen, da die Roaming-Gebühren sehr hoch. Es gibt von verschiedenen Anbietern sehr gute Flatrates bereits unter 30 Türkische Lira (ungefähr 10 €). Auch habe ich für die Zeit meines Aufenthaltes ein Konto bei der İş Bank eröffnet. Für die Kontoeröffnung wollten die Bankangestellten lediglich meine Immatrikulationsbescheinigung der Gasthochschule und meinen türkischen Personalausweis.

## III. Ankara



*Abbildung 1: Anıtkabir (Atatürks Mausoleum)*

Ankara ist die Hauptstadt der Türkei und mit über 5 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Türkei nach Istanbul. Mit der Ausrufung der Republik durch den Gründer Mustafa Kemal Atatürk am 13. Oktober 1923 wurde Ankara zur Hauptstadt erklärt. Im Gegensatz zu Istanbul bietet Ankara nicht viele historische Sehenswürdigkeiten. Die meisten Museen behandeln als Thema den

türkischen Befreiungskrieg und Atatürk. So ist das Wahrzeichen Ankaras Anıtkabir (Atatürks Mausoleum). Auch befinden sich einige Parks in Ankara. Besonders zu empfehlen ist der Kurtuluş Park, dieser befindet sich in der Nähe der juristischen und politikwissenschaftlichen Fakultät der Ankara Üniversitesi und bietet Möglichkeiten zum Joggen, Tischtennis spielen und piknicken. Auch bieten verschiedene Seen (Eymir Gölü und Mavi Göl) viel Platz zum Entspannen und sind besonders bei gutem Wetter eine Anlaufstelle zum Grillen mit Freunden.

#### **IV. Ankara Üniversitesi**

Die Fakultäten der Ankara Üniversitesi befinden sich nicht alle auf einem Campus sondern sind über ganz Ankara verteilt. Der Hauptcampus befindet sich in Tandoğan, wo auch das International Office zu finden ist. Die juristische Fakultät ist im Stadtteil Cebeçi gelegen und ist vom Stadtzentrum aus mit der U-Bahn (Ankaray) in vier Minuten zu erreichen. Auf dem Cebeçi – Campus befinden sich neben der juristischen Fakultät auch die politikwissenschaftliche Fakultät (Siyasal Bilgiler Fakültesi, auch Mekteb-i Mülkiye genannt), die kommunikationswissenschaftliche Fakultät (İletişim Fakültesi) und die erziehungswissenschaftliche Fakultät (Eğitim Bilimleri Fakültesi). Auch gibt es auf dem Campus ein kleines Fitnessstudio, sowie einen Basketball – und Fußballplatz.

Des Weiteren gibt es diverse Mensen, Cafes, und Restaurants auf dem Campus. Der Campus befindet sich auf einer sehr belebten Straße, daher gibt es zum Essen auch außerhalb sehr viele Möglichkeiten. Jedoch ist das Mensa-Essen vergleichsweise viel billiger. Für zwei Türkische Lire (weniger als 1 €) bekommt man eine Suppe, zwei Gerichte, einen Salat, Obst oder ein Dessert. Auch ist das Essen oftmals sehr lecker. Es gibt zwar eine Mensa-Karte, jedoch kann man sich auch zu jedem Essen eine Essensmarke holen.

Der Eingang der Universität ist stets überwacht und Studierende müssen eigentlich ihren Studentenausweis vorzeigen. Dies liegt daran, dass es auf dem Campus häufig zu Ausschreitungen kommt und es oftmals zu Auseinandersetzungen zwischen den Studierenden kommt. Als Erasmus-Student kriegt man, wenn überhaupt erst sehr spät seinen Studierendenausweis, weshalb man auch ohne dem Vorzeigen des Ausweises in den Campus reinkommt. Selbst einheimische Studierende zeigen ihren Ausweis nicht vor.

Sowohl das International Office als auch die juristische Fakultät haben eine Orientierungswoche angeboten. Das International Office hat speziell für die Erasmus-Studenten mehrere Tagesausflüge, Sightseeing-Touren und Kneipenabende organisiert. Die Orientierungswoche der juristischen Fakultät ist nicht zu empfehlen, da diese vorrangig für die Erstsemester organisiert ist. Es gibt auf dem Campus mehrere W-Lan-Zugriffe, unter anderem kann man auch über eduroam und seinen Zugangsdaten der Universität Bremen ins Internet. Dies ist sehr praktisch, da man für den Zugriff für Studenten der Ankara Üniversitesi zunächst beim Sekretariat für Studierende ein Kennwort beantragen muss und dies kann sehr lange dauern.

#### **V. Vorlesungen, Kurse und Akademischer Alltag**

Zu Beginn ist es wichtig zu wissen, dass an der juristischen Fakultät alle Kurse auf türkisch sind. Die politikwissenschaftliche Fakultät bietet je nach Nachfrage zwei juristische Kurse auf englisch an (Völkerrecht und Internationales Privatrecht). In der juristischen Fakultät gibt es sowohl Pflichtveranstaltungen für die Studierenden als auch Wahlfächer. Die Pflichtveranstaltungen gehen das ganze Jahr über und die Wahlfächer nur ein Semester. Daher können Erasmus-Studenten, die ein Semester bleiben nur die Wahlfächer wählen. Hierbei ist der Nachteil, dass die Wahlfächer nur an zwei Tagen die Woche und alle stets zur gleichen Zeit stattfinden. Alle Wahlfächer haben 4 CP, bei den Pflichtveranstaltungen variieren die CP von 1 bis 13. Pro Kurs werden zwei Klausuren geschrieben. Einmal die sogenannten *vize* – Klausuren und zum Abschluss die *final* – Klausuren. Aus diesen beiden Klausuren wird ein Durchschnitt berechnet, wobei die *vize* – Klausur nur 20 % der Endnote ausmacht und wer im Durchschnitt mehr als 60 Punkte (100 Punkte sind die maximal zu erreichende Note) erreicht hat, besteht das Fach. Wer durch die Klausuren durchfällt, kann in die sogenannten *bütünleme sınavları* (Nachschreibeklausuren) gehen. Die Klausuren können Fallklausuren sein, oftmals gibt es aber auch Multiple-Choice-Tests. Die Studenten dürfen in nahezu keine Klausur ihr Gesetz mitbringen, das heißt also, dass man die Normen auswendig lernen muss. Die Studenten lernen nicht aus Lehrbüchern, sondern kaufen sich Notizen von Studenten aus diversen Copyshops, die sich außerhalb des Campus befinden. Diese sind

natürlich im Vergleich zu den Lehrbüchern viel günstiger, enthalten jedoch auch oftmals Fehler und werden von den Dozenten selbstverständlich nicht gern gesehen.

Die juristische Fakultät gilt als eine der hochangesehensten Fakultäten im Lande und hat bereits sehr viele Politiker hervorgebracht. Aus diesem Grund ist es den Dozenten sehr wichtig das Niveau hochzuhalten. Verglichen mit dem Lernstoff an den deutschen Universitäten ist das Niveau zwar nicht sehr hoch, jedoch hatte ich persönlich große Schwierigkeiten mit der türkischen Juristensprache, da viele Begriffe noch aus dem Osmanischen stammen, auch viel mir daher das Auswendiglernen sehr schwer. Die Dozenten selbst sind nicht allzu behilflich den Studenten gegenüber und den Kontakt zu Erasmus-Studenten versuchen sie allemal zu vermeiden. Es ist sehr schwer die Dozenten zu erreichen, da auf der Internetseite des Fachbereichs auch keine Sprechstundenzeiten angegeben sind. Der E-Mail-Verkehr lässt auch zu wünschen übrig. Es ist nicht unüblich, dass man erst nach einem Monat eine Rückmeldung bekommt.

Das Campus – Leben ist wirklich sehr gut. Wie bereits angesprochen befinden sich mehrere Sportmöglichkeiten auf dem Campus. Bei gutem Wetter sitzen die meisten Studenten draußen auf dem Rasen essen ein Eis, trinken einen Tee oder spielen mit den zahlreichen Katzen und Hunden, die sich auf dem Campus befinden. Jedes Jahr im Mai findet das sogenannte *inek bayramı* ("Kuh – Fest") statt. Dies ist ein traditionelles Festival, das von der politikwissenschaftliche Fakultät organisiert wird und mehrere Tage dauert. Tagsüber werden meist Reden gehalten oder Turniere organisiert und abends finden Konzerte statt. Zu diesem Festival kommen Studenten aus nahezu allen Universitäten in Ankara.



Abbildung 2: Die juristische Fakultät beim "inek bayramı"

Die Ankara Üniversitesi ist Mitglied beim *Erasmus Social Network*. Die Mitglieder von ESN organisieren stets Tagesausflüge innerhalb Ankaras, Kinoabende oder auch Fahrten in andere Städte. Außerdem findet zweimal im Jahr (einmal im Herbst und einmal im Frühling) das sogenannte *medness* statt, was mit dem amerikanischen spring break vergleichbar ist, wo sich Erasmus-Studenten aus der ganzen Türkei treffen.

## **VI. Unterbringung**

Im Gegensatz zu Istanbul ist Ankara, was die Mieten anbietet sehr viel kostengünstiger. Unter Studenten sind besonders die Viertel Cebeci, Kolej, Tunalı und Bahçelievler beliebt. Auf diversen Erasmus – Gruppen in sozialen Netzwerken suchen Studenten stets Mitbewohner, auch sind die Erasmus-Mentoren sehr hilfreich bei der Wohnungssuche. Nicht zu empfehlen sind die Wohnheime. Diese sind teilweise sehr teuer und haben strenge Regelungen. So muss man beispielsweise bereits innerhalb der Woche um 11 Uhr und am Wochenende um 12 Uhr (manchmal auch um 1 Uhr) im Wohnheim sein.

Die Mietpreise zuzüglich Nebenkosten gehen von 250 bis 600 Türkische Lira (umgerechnet 90 bis 200 €).

## **VII. Studentenjobs**

Studentenjobs sind in der Türkei nicht empfehlenswert. Die meisten arbeiten für den Mindestlohn (900 TL) und das mindestens 3 mal die Woche für mindestens 8 Stunden pro Tag. Auch erwarten die Arbeitgeber ausgezeichnete Türkischkenntnisse, da die meisten Türken der englischen Sprache nicht mächtig sind.

## **VIII. Fazit**

Mein Erasmusjahr war wirklich gut und hat mich um viele Erfahrungen bereichert. Jedoch lag dies weniger an der juristischen Fakultät. Daher würde ich den Studenten der Rechtswissenschaften abraten an die Ankara Universität zu gehen (Studenten anderer Fachbereich speziell Politikwissenschaften sollten jedoch hingehen). Denn wie bereits erwähnt, sind die Vorlesungen sehr viel schulischer, die Dozenten und deren Mitarbeiter sind nicht wirklich hilfsbereit und sind weder zu den Sprechstunden noch nach den Vorlesungen ansprechbar. Außerdem ist ein weiterer Nachteil, dass alle Vorlesungen ausschließlich auf Türkisch sind. Trotz allem war der Aufenthalt in Ankara eine tolle Erfahrung und ich lege jedem Nahe ins Ausland zu gehen. Auch wenn sich dadurch das bereits lange Studium um ein weiteres Jahr verlängert, sind die gesammelten Erfahrungen, die verbesserten Sprachkenntnisse und der Einblick in ein neues Rechtssystem dies wert. Außerdem ist Ankara ein wirklich schöne Stadt mit vielen nationalen und auch internationalen Studenten, wodurch das Nachtleben dort auch nie langweilig wird.